

	<p>Objekt: Kham</p> <p>Museum: Ethnologisches Museum Arnimallee 27 14195 Berlin 030 / 83 01 273 em@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Musikethnologie</p> <p>Inventarnummer: VII f 63</p>
--	---

Beschreibung

Ein langer, schlanker, bootsförmiger Instrumentenkörper aus Holz. Eine umgeschlagene, angenagelte Membran mit einer großen, runden Öffnung im hinteren Deckenabschnitt. Als Saitenträger ein Rundholzstab. Auf das in einer Einzelspitze auslaufende, die Haut abschließend zweimal durchbohrende Spießende ist ein Kalebassenstück mit sieben Saitenführungskerben aufgesteckt. Sieben am Hals an einzelnen Lederriemenwicklungen und gemeinsam am Spießfortsatz befestigte Nylonsaiten. Zwei lange, zur Halsspitze laufende und fünf kürzere, zum Halsansatz hin ausgespannte Saiten. Die Saitenaufgabe in den Stegkerben wird durch Wollschnüre „gepolstert“. Die freien Wollschnürenden sind am Spieß festgeknüpft bzw. hinter dem Steg miteinander verflochten.

aus Ulrich Wegner: Afrikanische Saiteninstrumente, Staatliche Museen Berlin – SPK, 1984 (Anhang Objektkatalog)

Angaben zur Herkunft:

Richard Campbell (21.02.1932), Sammler
Sudan (Land/Region)

Grunddaten

Material/Technik:

Hals/Spiess: Holz; Korpus: Holz; Decke:
Leder; Steg: Kürbis; Saiten: Nylon

Maße:

Länge x Breite x Höhe: 70,3 x 7,5 x 10,7 cm
(gesamt); Länge x Breite x Höhe: 40,6 x 7,5 x
8,7 cm (Korpus)

Ereignisse

Hergestellt wann
wer

	wo	Sudan
Gesammelt	wann	
	wer	Richard Gene Campbell (1932-)
	wo	

Schlagworte

- Schalenspießlaute